



# Geschäftsbericht<sub>20</sub>05



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS  
KANTONALE IV-STELLE WALLIS



## KANTONALE IV-STELLE WALLIS

### Kantonale IV-Stelle Wallis

Av. de la Gare 15  
1951 SITTEN

Tél. 027 324 96 11  
Fax 027 324 96 10

---

### Eingliederungszweigstelle Martinach

Av. de la Gare 45  
1920 MARTINACH

Tél. 027 324 96 11  
Fax 027 723 21 34

---

### Eingliederungszweigstelle Brig

Gliserallee 13  
3902 BRIG-GLIS

Tél. 027 324 96 11  
Fax 027 924 47 12

---

### Regionaler Ärztlicher Dienst RAD Rhone

Rue des Creusets 26  
1951 SITTEN

Tél. 027 324 96 11  
Fax 027 324 97 10

---

## AUFSICHTSRAT DER KANTONALEN IV-STELLE

### Präsident

**Herr Thomas Burgener**  
Staatsrat

---

### Mitglieder

**Herr Jean-Michel Cina**  
Staatsrat

---

**Herr Dominique Germann**  
Direktor des SMRZ Siders

---

**Frau Véronique Thétaz**  
Rechtsanwältin und Notarin

---

**Frau Rose-Marie Zumofen**  
Sozialarbeiterin

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einige Zahlen</b>	2
<b>Botschaft des Direktors Mitarbeitende</b>	3
<b>Tätigkeitsbericht</b>	
IV- und AHV-Leistungsgesuche	4
Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)	6
Projekt Assistenzbudget	9
Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort	10
Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)	11
Berufliche Eingliederungs- massnahmen	12
Ueberprüfte Rechnungen	14
Rechtspflege (Einsprachen und Beschwerden)	15
<b>Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung</b>	
Im Unterwallis	16
Im Oberwallis	17
<b>Oeffentlichkeitsarbeit</b>	18
<b>Perspektiven</b>	20

## Einige Zahlen

	2005	2004
Erstmalige IV-Leistungsgesuche	2733	2623
Weitere IV-Geschäfte / Leistungen	10802	10487
Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen und Abgabe von Hilfsmitteln in der AHV	2534	2513
Rentenzusprachen	943	1178
Rentenablehnungen	621	716
Andere Zusprachen	10538	10582
Andere Ablehnungen	3882	3274
Betrag der an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleiteten Rechnungen	Fr. 62'150'479	Fr. 63'561'671

## Mitarbeitende

Die Kantonale IV-Stelle Wallis hat sich in den vergangenen Jahren mit der Übernahme von zusätzlichen Aufgaben zu einem beachtlichen Unternehmen entwickelt. Ende 2005 zählte die IV-Stelle Wallis insgesamt 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Standorte:

	Frauen	Männer	Total
Hauptsitz Sitten	47	27	74
Eingliederungszeitstelle Martinach	3	2	5
Eingliederungszeitstelle Brig	1	4	5
Regionaler Ärztlicher Dienst Rhone	6	13	19
<b>Total Personalbestand per 31.12.2005</b>	<b>57</b>	<b>46</b>	<b>103</b>

# Botschaft des Direktors

---

## Liebe Leserin, Lieber Leser



Das vergangene Jahr war geprägt durch den Start des Regionalen Ärztlichen Dienstes RAD Rhone, der am 1. Januar 2005 offiziell seine Tätigkeit aufnahm. Sein Aufbau nahm relativ viel Energie in Anspruch, mussten doch die verschiedenen Arbeitsprozesse definiert und optimiert, das Team der Ärztinnen und Ärzte komplettiert und die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult werden. Die Erfahrungen des ersten Betriebsjahres fallen jedoch durchwegs positiv aus und können stichwortartig wie folgt umschrieben werden:

- motiviertes und erfahrenes Team als Chance
- Pluridisziplinarität als Bereicherung
- Zweisprachigkeit als Herausforderung
- Permanente Fortbildung als Pflicht

Seit Mai 2005 nimmt der RAD Rhone auf der Basis einer Vereinbarung zudem auch medizinische Beurteilungen für die IV-Stelle für Versicherte im Ausland vor. Nähere Informationen zum ersten Betriebsjahr des RAD Rhone finden Sie in diesem Geschäftsbericht.

Zum einen beschäftigt uns demnach noch die Umsetzung der 4. IV-Revision, zum anderen haben bereits die Vorbereitungen für die nächste Revision begonnen. Im Juni 2005 verabschiedete der Bundesrat die Botschaft zur 5. IV-Revision. Der Bundesrat beabsichtigt damit, bei der Invalidenversicherung die Eingliederung zu verstärken und gleichzeitig die Ren-

tenzunahme abzubremesen, das kontinuierlich wachsende Defizit in den Griff zu bekommen und das IV-Verfahren zu straffen. Mitarbeitende unserer IV-Stelle beteiligen sich aktiv an Teilprojekten des Bundesamtes für Sozialversicherung zur Umsetzungsvorbereitung der 5. IV-Revision.

Trotz dieser bedeutenden Projekte konnten wir im vergangenen Jahr dank dem grossen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das stets ansteigende Volumen des Tagesgeschäftes gut bewältigen. So hat unsere IV-Stelle im Jahr 2005 erstmals über 16'000 IV- und AHV-Leistungsgesuche bearbeitet. Ihnen möchte ich für ihren Einsatz recht herzlich danken. Ein Dank gebührt auch allen Institutionen, Organisationen und Partnern, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben.

**Martin Kalbermatten**

---

# Tätigkeitsbericht

## IV- und AHV-Leistungsgesuche



IV-Leistungsgesuche	Eingang	Pendent
<b>Erstmalige IV-Leistungsgesuche<sup>1</sup></b>		
Pendent am 1.1.2005		1 387
Neu eingegangene Leistungsgesuche		
Minderjährige	1 241	
Erwachsene	1 492	<b>2 733</b>
Erstmalige Gesuche offen		4 120
Erledigte Gesuche		- 2 714
Pendent am 31.12.2005		1 406
<b>Weitere Geschäfte / Leistungen</b>	<b>10 802</b>	
<b>Total der IV-Leistungsgesuche</b>	<b>13 535</b>	

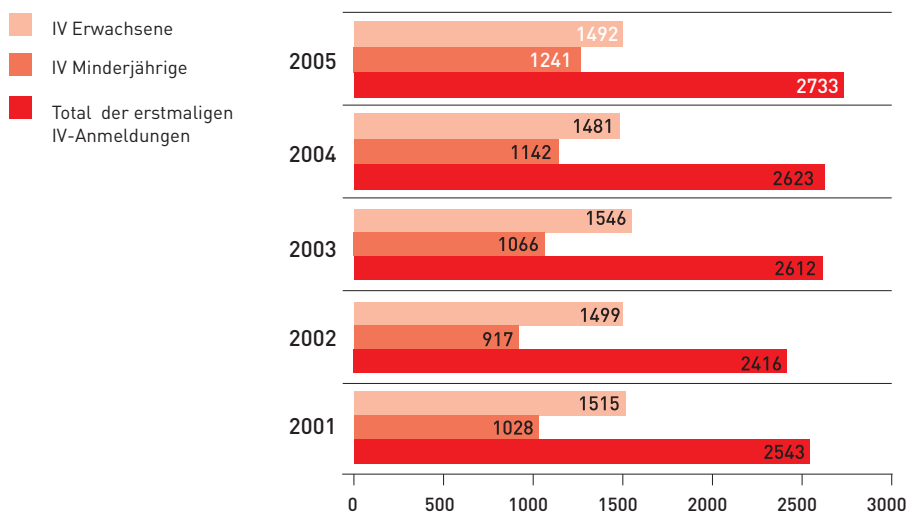
<b>AHV-Leistungsgesuche<sup>2</sup></b>		
<b>Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen der AHV</b>		
Pendent am 1.1.2005		221
Neu eingegangene Leistungsgesuche	<b>971</b>	
Anmeldungen offen		1 192
Erledigte Gesuche		- 932
Pendent am 31.12.2005		260
<b>Anmeldungen für die Abgabe von Hilfsmitteln der AHV</b>		
Pendent am 1.1.2005		495
Neu eingegangene Leistungsgesuche	<b>1 563</b>	
Anmeldungen offen		2 058
Erledigte Gesuche		- 1 536
Pendent am 31.12.2005		522
<b>Total AHV-Leistungsgesuche</b>	<b>2 534</b>	
<b>Total der IV- und AHV-Leistungsgesuche</b>	<b>16 079</b>	

<sup>1</sup> Als erstmalige Anmeldungen gelten ausschliesslich diejenigen, welche zur Eröffnung eines elektronischen Datenverarbeitungs-Records für den Versicherten führen und für welche die IV-Stelle vorher noch nie einen Beschluss gefasst hat. Anmeldungen von Versicherten, denen schon Leistungen zugesprochen oder abgelehnt wurden, gelten als weitere Anmeldungen.

<sup>2</sup> Es obliegt der IV-Stelle, bei Bezüglern der AHV-Rente, zuhanden der 100 tätigen Ausgleichskassen und Zweigstellen, den Grad der Hilflosigkeit zu bemessen (Art.43bis Abs. 5 AHVG) sowie über den Anspruch auf Abgabe von Hilfsmitteln durch die Altersversicherung zu entscheiden (Art. 6 AHV). In der AHV enthalten die neu eingegangenen Leistungsgesuche ohne Unterscheidung die erstmaligen und weiteren Anmeldungen.

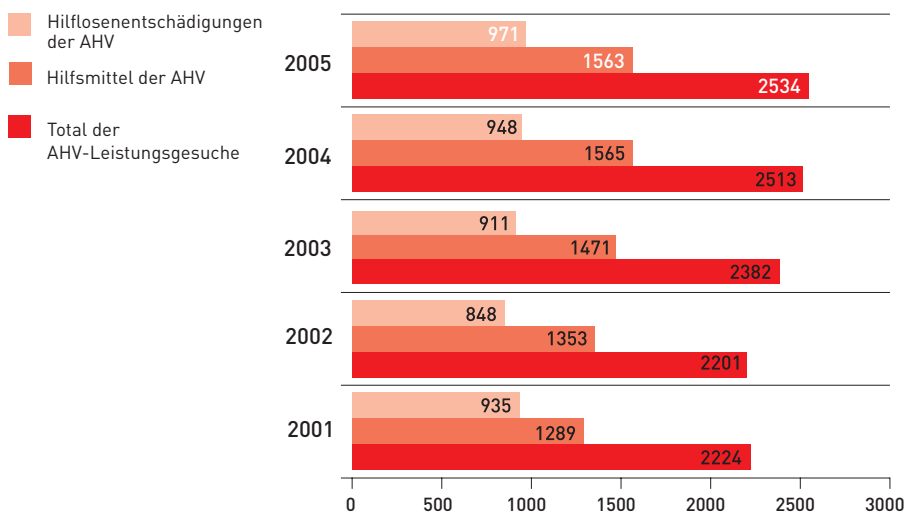
## Entwicklung der erstmaligen IV-Anmeldungen während den letzten fünf Jahren

Die Anzahl der erstmaligen IV-Anmeldungen ist im Vergleich zu 2004 um **4%** angestiegen. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf einen Anstieg der IV-Anmeldungen von Minderjährigen zurückzuführen.



## Entwicklung der AHV-Leistungsgesuche während den letzten fünf Jahren

Während den vergangenen fünf Jahren ist die Anzahl der Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen und Hilfsmittel der AHV um **14%** gestiegen.



## Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)

### Inventar der Beschlüsse

#### Verteilung der im Jahr 2005 zugesprochenen oder abgelehnten Leistungen

IV

Art der Beschlüsse	Zusprache	Ablehnung	Total
Renten	943	621	1 564
Rentenrevisionen	2 372	89	2 461
Hilflosenentschädigungen	183	271	454
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	286	6	292
Medizinische Maßnahmen	1 823	777	2 600
Hilfsmittel	1 272	292	1 564
Maßnahmen für die Sonderschulung (inkl. pädagogisch-therapeutische Massnahmen)	571	26	597
Maßnahmen beruflicher Art	1 863	1 279	3 142
Taggelder	104	9	113
Verschiedenes (inkl. Einspracheentscheide)	86	646	732
<b>Total der Beschlüsse IV</b>	<b>9 503</b>	<b>4 016</b>	<b>13 519</b>

AHV

Hilflosenentschädigungen	547	171	718
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	206	3	209
Hilfsmittel	1 223	313	1 536
<b>Total der Beschlüsse AHV</b>	<b>1 976</b>	<b>487</b>	<b>2 463</b>

<b>Total der Beschlüsse IV und AHV</b>	<b>11 479</b>	<b>4 503</b>	<b>15 982</b>
--	---------------	--------------	---------------

#### Von den 15 982 Beschlüssen entfielen

auf die Region Unterwallis	<b>5 957</b>
auf die Region Mittelwallis	<b>5 829</b>
auf die Region Oberwallis	<b>4 196</b>



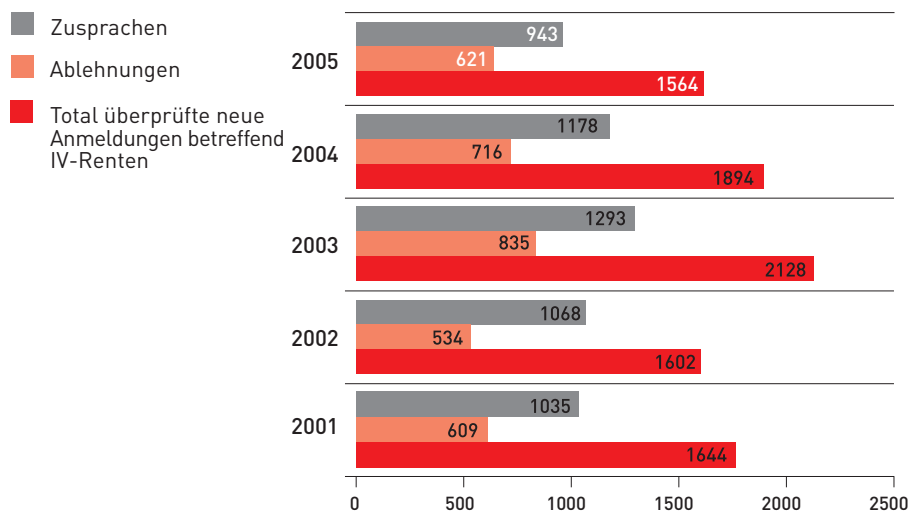
## Beschlüsse betreffend IV-Renten

Im Jahr 2005 sind **1564** neue Gesuche zum Bezug einer Invalidenrente behandelt worden. Die Anzahl Rentengesuche hat erneut abgenommen. 40% der Gesuche betreffen Frauen.

Das Verhältnis der zugesprochenen Rentenart ist bei den Männern und Frauen gleich. 59% sind ganze Renten, 6% sind Dreiviertel-Renten, 25% sind halbe Renten, 10% sind Viertelrenten.

67% der Neurentner sind Versicherte zwischen 41 und 60 Jahren.

## Vergleich der überprüften neuen Anmeldungen betreffend IV-Renten

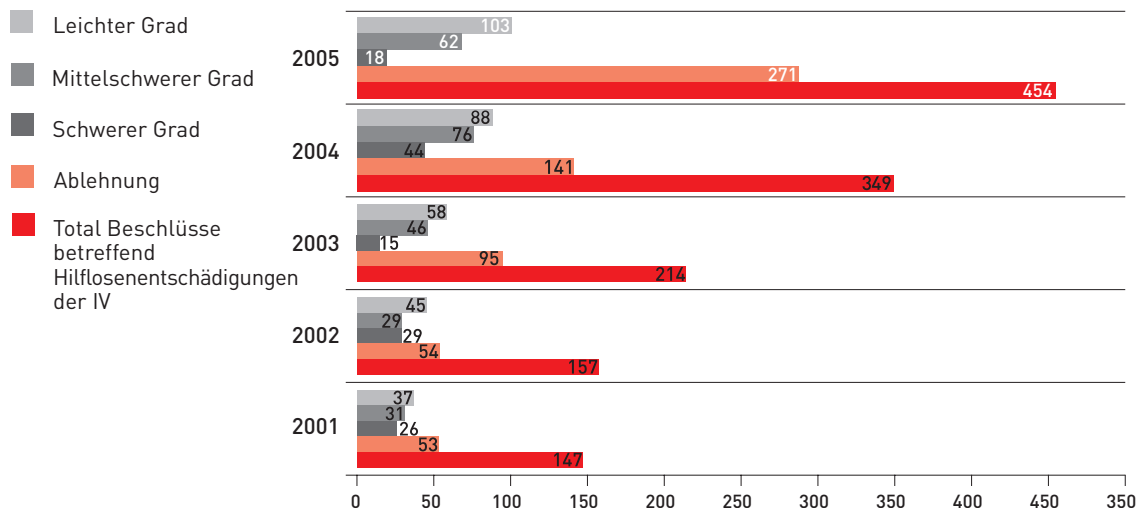


**2461** IV-Rentenrevisionen wurden von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten durchgeführt und ergaben folgende Resultate:

Aufrechterhaltung **2154**, Erhöhung **164**, Herabsetzung **54**, Aufhebung **89**.

## Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der IV

Im Jahr 2005 haben wir **454** Gesuche für Hilflosenentschädigungen der IV behandelt, was einer weiteren Zunahme um 30% entspricht.

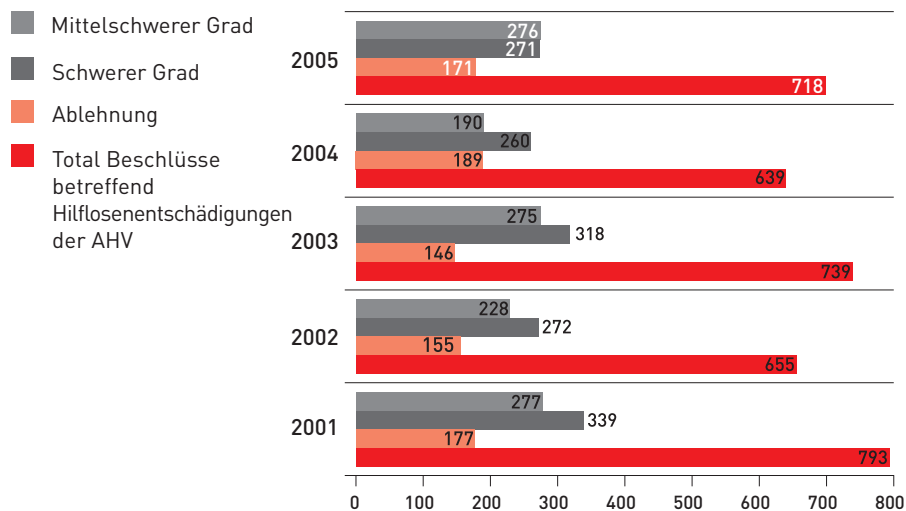


Das Resultat der **292** von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten durchgeführten Revisionen von Hilflosenentschädigungen der IV kann wie folgt zusammengefasst werden:

Aufrechterhaltung **223**, Erhöhung **29**, Herabsetzung **34** und Aufhebung **6**.

## Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der AHV

Im Jahr 2005 wurden **718** neue Leistungsgesuche geprüft. Der nachfolgenden Übersicht können die getroffenen Entscheide entnommen werden:



Von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten wurden zudem **209** Revisionen von Hilflosenentschädigungen der AHV durchgeführt, was folgendes Resultat ergab:

Aufrechterhaltung **68**, Erhöhung **138**, Herabsetzung **1**, Aufhebung **2**.

## Projekt Assistenzbudget

Bei der Anpassung der IV-Gesetzgebung im Rahmen der 4. IV-Revision hat das Parlament den Bundesrat beauftragt, so schnell wie möglich eines oder mehrere Pilotprojekte durchzuführen, um Erfahrungen mit Massnahmen zu sammeln, die eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte Lebensführung von IV-Versicherten mit einem Bedarf an Pflege und Betreuung ermöglichen sollen.

Am 10. Juni 2005 hat der Bundesrat die Verordnung für den Pilotversuch «Assistenzbudget» verabschiedet. Diese Verordnung bildet die Rechtsgrundlage für die Teilnahme am Projekt und die Zusammensetzung und Höhe des Assistenzgeldes. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig. Teilnehmen können:

- Personen mit einer Hilflosenschädigung der IV,
- welche nicht in einem Heim oder einer Institution leben,
- ihren Wohnsitz in der Schweiz haben,
- keinen Anspruch auf eine AHV-Rente vor dem 31.12.2008 haben und
- auf die Hilflosenentschädigung, den Intensivpflegezuschlag und auf Dienstleistungen Dritter anstelle eines Hilfsmittels verzichten.

Das Assistenzgeld setzt sich zusammen aus:

- einer Assistenzpauschale die abhängig ist vom Grad der anerkannten Hilflosigkeit (schwer: Fr. 900.–, mittel: Fr. 600.– und leicht: Fr. 300.–),
- einem Assistenzbudget, das den Zeitaufwand für regelmässige Assistenzdienste in den Bereichen alltägliche Lebensverrichtungen, Haushalt, gesellschaftliche Teilhabe und Freizeitgestaltung, Pflege, Bildung (unter Einschluss von Arbeit und Kinderbetreuung) und Überwachung berücksichtigt,
- einem allfälligen Zuschlag im Bildungs-/Arbeitsbereich oder während akuten Phasen.

Die maximale Zahl der Teilnehmer wurde auf 400 festgelegt. Zusammen mit Basel-Stadt und St. Gallen wurde auch der Kanton Wallis als Pilotkanton ausgewählt. Das Pilotprojekt, welches auf den 31.12.2008 befristet ist, konnte dank dem grossen Einsatz der verantwortlichen Personen fristgerecht per 1. Januar 2006 gestartet werden.

Bis am 31.12.2005 haben sich bei der Kantonalen IV-Stelle Wallis 78 Versicherte für die Teilnahme am Projekt Assistenzbudget angemeldet. Diese verteilen sich wie folgt:

Versicherte mit Wohnsitz im Wallis			Versicherte mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons		
leben zu Hause	leben in einem Heim	Total Kanton	leben zu Hause	leben in einem Heim	Total ausser Kanton
36	5	41	32	5	37

Die 33 Verfügungen, welche bis zum 31.12.2005 erlassen wurden, verteilen sich wie folgt: 13 Fälle schwere Hilflosigkeit, 5 Fälle mittlere Hilflosigkeit, 6 Fälle leichte Hilflosigkeit und 9 Ablehnungen oder Rückzug der Anmeldung.

Die monatlichen Durchschnittsbeträge des Assistenzgeldes, entsprechend dem Schweregrad der Hilflosigkeit, betragen für die bis zum 31.12.2005 verfügbaren 24 Zusprachen:

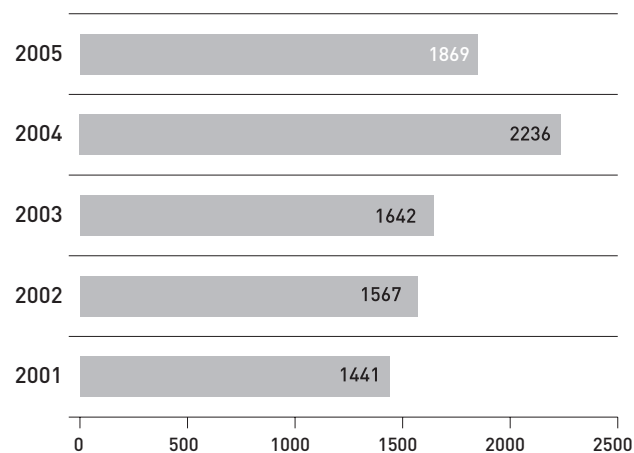
Grad der Hilflosigkeit	Assistenzpauschale (monatlicher Betrag)	Assistenzbudget (monatliches Mittel)	Assistenzgeld (monatliches Mittel)
schwer	900.–	7843.–	8743.–
mittel	600.–	3499.–	4099.–
leicht	300.–	1319.–	1619.–

## Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort

<b>Ausstehend am 1.1.2005</b>		<b>358</b>
Regionen Unter- und Mittelwallis	210	
Region Oberwallis	148	
<b>Erteilte Aufträge 2005</b>		<b>1869</b>
Regionen Unter- und Mittelwallis	1405	
Region Oberwallis	464	
<b>Total</b>		<b>2227</b>
<b>Durchgeführte Abklärungen 2005</b>		<b>1894</b>
Regionen Unter- und Mittelwallis	1356	
Region Oberwallis	538	
<b>Ausstehend am 31.12.2005</b>		<b>333</b>
Regionen Unter- und Mittelwallis	259	
Region Oberwallis	74	

## Uebersicht der Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung

Im Jahr 2005 ist die Zahl der erteilten Aufträge für eine wirtschaftliche Abklärung auf **1869** gesunken. Der Anstieg im Jahr 2004 erklärt sich durch die zusätzlichen Abklärungen vor Ort im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der 4. IV-Revision.



## Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)

Unter der Bezeichnung RAD Rhone hat am 1. Januar 2005 der Regionale Ärztliche Dienst der IV-Stelle Wallis seine Tätigkeit aufgenommen. Der RAD Rhone ist einer von 10 solchen Diensten in der Schweiz und insbesondere aus folgenden Gründen für den Kanton Wallis von Bedeutung:

- geographische Nähe zu den Versicherten
- Kontakte zur Ärzteschaft
- hochqualifizierte Arbeitsplätze
- wichtige Rolle in der Zukunft im System der sozialen Sicherheit.

Der RAD Rhone steht unter der medizinischen Leitung des erfahrenen IV-Arztes Dr. Maurice Theytaz und beschäftigte Ende 2005 16 Ärztinnen und Ärzte sowie 3 Mitarbeiterinnen im medizinischen Sekretariat.

Eine echte Bereicherung ist die pluridisziplinäre Zusammensetzung des Ärzteteams, das in Voll- oder Teilzeit für den RAD Rhone arbeitet und neu auch Untersuchungen der Versicherten vornehmen kann. Folgende medizinischen Fachrichtungen waren Ende 2005 vertreten:

- Physikalische Medizin und Rehabilitation
- Chirurgie / Orthopädie
- Psychiatrie
- Neurologie
- Pädiatrie
- Allgemeine und Innere Medizin

Folgende Etappen in der medizinischen Beurteilung durch den Regionalen Ärztlichen Dienst sind möglich:

- abschließende Beurteilung auf Grund der Aktenlage
- Einholen zusätzlicher medizinischer Informationen
- eigene klinische Untersuchungen
- ergänzende para-medizinische Untersuchungen
- Vorschlag für Expertise / MEDAS

Bereits im ersten Betriebsjahr hat der RAD Rhone eine große Zahl von Fällen beurteilt:

Für die IV-Stelle Wallis wurden vom 1.1.2005 bis 31.12.2005:

- 5208 Dossiers bearbeitet
- 609 Untersuchungen durch einen Facharzt bei 467 Versicherten durchgeführt.

Für die IV-Stelle für Versicherte im Ausland wurden vom 1.5.2005 bis 31.12.2005:

- 3271 Dossiers bearbeitet
- 1 Untersuchung durchgeführt

Mit der Komplettierung des Ärzteteams wird der RAD Rhone seine Tätigkeit noch weiter ausbauen. Im Rahmen der interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ), aber auch im Hinblick auf die 5. IV-Revision warten zudem weitere Herausforderungen auf den RAD.

## Berufliche Eingliederungsmassnahmen

Unter beruflichen Massnahmen sind sämtliche Massnahmen zu verstehen, welche dem Versicherten erlauben seine Erwerbsfähigkeit wiederherzustellen, zu erhalten oder zu verbessern.

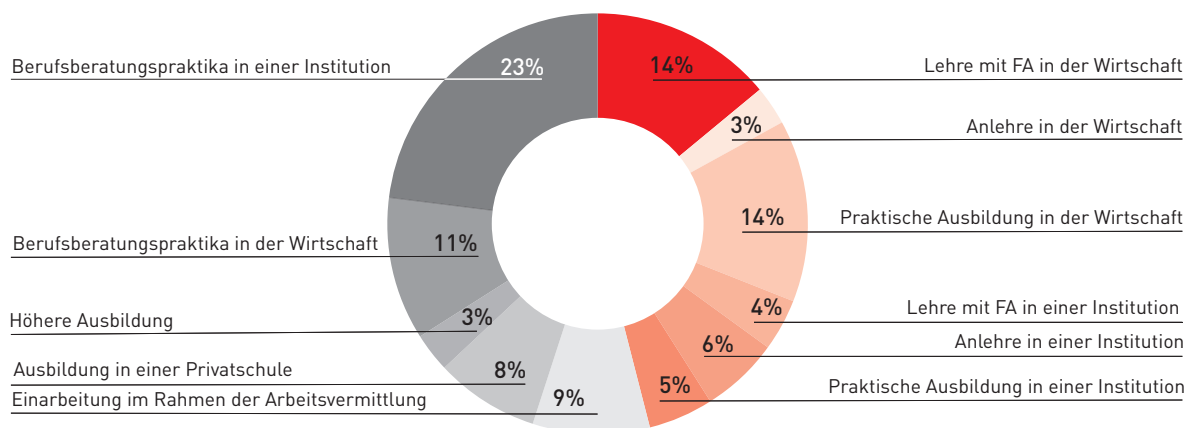


- Berufsberatung ist für Versicherte bestimmt, deren Invalidität die Berufswahl oder die Ausübung der früheren Tätigkeit einschränkt.
- Erstmalige berufliche Ausbildung betrifft die Personen, welche noch keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen sind und deren Invalidität Zusatzkosten verursacht.
- Die Umschulung ermöglicht einem Versicherten, der nicht mehr in seinem früheren Beruf tätig sein kann, eine neue Erwerbsfähigkeit zu erlangen.
- Die Arbeitsvermittlung unterstützt die behinderten Personen aktiv bei der Suche nach einem angepassten Arbeitsplatz.
- Die Kapitalhilfe ist eine Leistung, die dem Versicherten ermöglicht, eine selbständige Tätigkeit zu beginnen, wieder aufzunehmen oder auszubauen.

Im Jahr 2005 wurden **1166** Eingliederungsaufträge erledigt.

### Massnahmen in der Wirtschaft und in Institutionen

Bei den beruflichen Massnahmen finden 51% (Lehre, Anlehre, praktische Ausbildung, Einarbeitung und Berufsberatungspraktika) in der freien Wirtschaft und 38% in spezialisierten Ausbildungszentren statt. Ausbildungen in Privatschulen (8%) und höheren Schulen (3%) bilden die Ausnahme.



Im Vorfeld dieser Massnahmen sind manchmal Abklärungsaufenthalte notwendig (39% in der Wirtschaft und 61% in Institutionen).

## Arbeitsvermittlung

Aktive Arbeitsvermittlung der Kantonalen IV-Stelle Wallis heisst ...

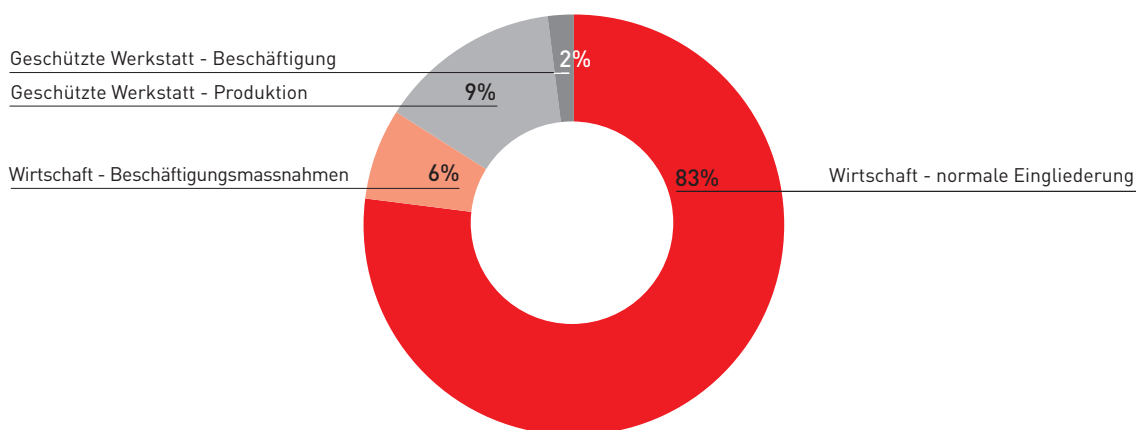
... 4 Arbeitsplatzberater mit dem Auftrag Menschen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz zu unterstützen, Unternehmen zu besuchen um Praktikums- oder Arbeitsplätze zu finden, die Unternehmer und Versicherten im Hinblick auf die Erhaltung des Arbeitsplatzes zu beraten, sie über die IV und die anderen Sozialversicherungen zu informieren und mit den institutionellen Partnern zusammenzuarbeiten;

...10 Berufsberater, in erster Linie für die Berufsberatung, die erstmalige berufliche Ausbildung und die Umschulung zuständig, welche für die Suche von Lehrstellen und bei der Begleitung von Ausbildungen ebenfalls mit den Unternehmen in Kontakt sind.

Diese Tätigkeit, die mit der 4. IV-Revision intensiviert wurde und für welche zusätzliche Personalressourcen zur Verfügung gestellt wurden, trägt ihre Früchte: es konnten zusätzliche Partnerunternehmen gewonnen werden, die Zusammenarbeit wurde aufgrund von Praktika in den Unternehmen verbessert und führte vielfach zu unbefristeten Arbeitsverträgen.

Im Jahr 2005, erfolgten 83% der Anstellungen im 1. Arbeitsmarkt zu branchenüblichen Löhnen. 6 % der betreuten Personen fanden eine Beschäftigung im 1. Arbeitsmarkt mit gleichzeitiger Zusprache einer ganzen Rente und angepasstem Leistungslohn. Für 11% der vermittelten Personen war nur eine Tätigkeit im geschützten Rahmen möglich.

Wir möchten in diesem Zusammenhang auf die grosse geleistete Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Unternehmen hinweisen. Die Bestrebungen der Eingliederung müssen prioritär auf die Integration im 1. Arbeitsmarkt ausgerichtet werden. Die erwähnten Zahlen belegen den Erfolg und die Berechtigung unseres Auftrages.



Ende 2005 waren **192** Fälle offen, bei denen eine Arbeitsvermittlung noch nicht realisiert werden konnte.

## Ueberprüfte Rechnungen

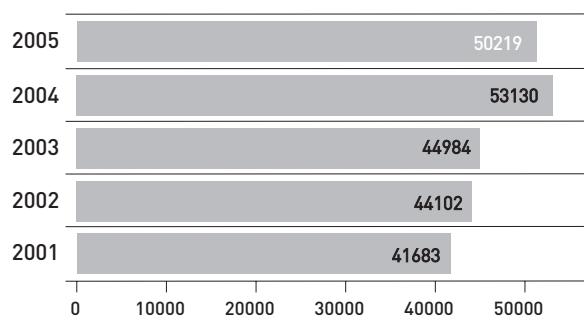
Ein zunehmender Teil der Rechnungen wird mittels des Informatiksystems SUMEX elektronisch verarbeitet.



	2005	2004
<b>IV + AHV</b>		
Anzahl überprüfte Rechnungen (inkl. via SUMEX)	50219	53130
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen	43587	47180
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen via SUMEX	2937	1751
Betrag der weitergeleiteten Rechnungen	Fr. 60'431'363	Fr. 62'940'106
Betrag der bezahlten Rechnungen via SUMEX	Fr. 1'719'176	Fr. 621'565
<b>Invalidenversicherung (IV)</b>		
Anzahl individuelle Rechnungen	38672	42035
Anzahl Kollektivrechnungen	22	103
Anzahl Rechnungen SUMEX	2792	1653
Betrag der individuellen Rechnungen	Fr. 56'521'293	Fr. 55'658'344
Betrag der Kollektivrechnungen	Fr. 471'543	Fr. 3'161'013
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 1'689'758	Fr. 589'118
<b>Altersversicherung (AHV)</b>		
Anzahl Rechnungen	4893	5042
Anzahl Rechnungen SUMEX	145	98
Betrag der Rechnungen	Fr. 3'910'070	Fr. 4'120'747
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 29'418	Fr. 32'447

## Entwicklung der Anzahl der überprüften Rechnungen

Im Jahr 2005 wurden **50219** Rechnungen überprüft. Dies entspricht einer leichten Abnahme gegenüber 2004 (4. IV-Revision). 3695 Rechnungen wurden abgelehnt.

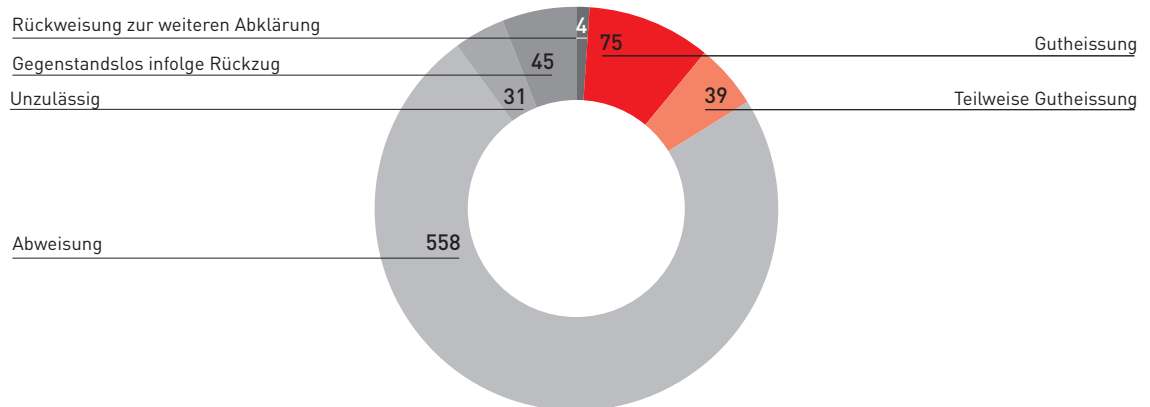




## Einsprachen

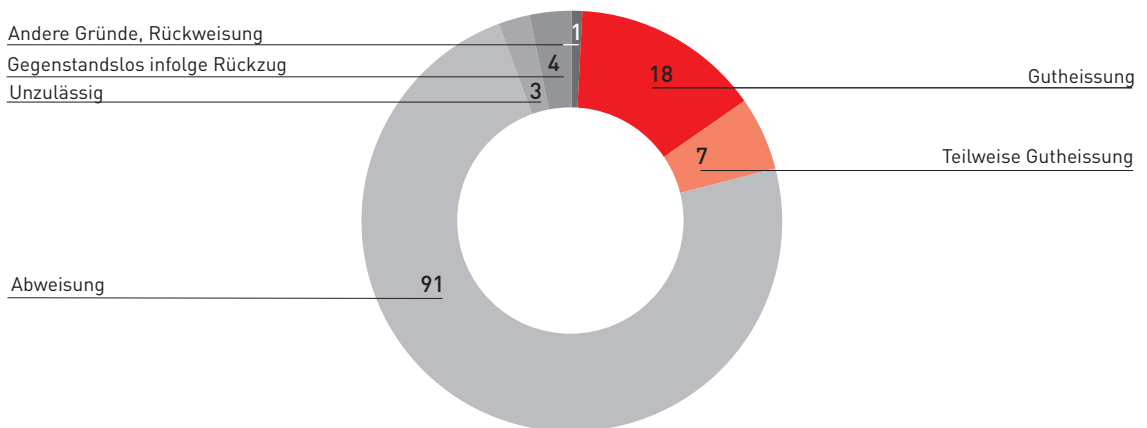
Im Jahr 2005 sind insgesamt **756** Einsprachen eingegangen. Dies entspricht einem Anstieg von **14%** gegenüber dem Vorjahr. 752 Einsprachen wurden durch den juristischen Dienst erledigt, 200 Einsprachen mehr als im Jahr 2004 (552). Dies entspricht einer Zunahme von **36%**.

Trotz der markanten Zunahme der Eingänge blieb die Anzahl der hängigen Einsprachen stabil.



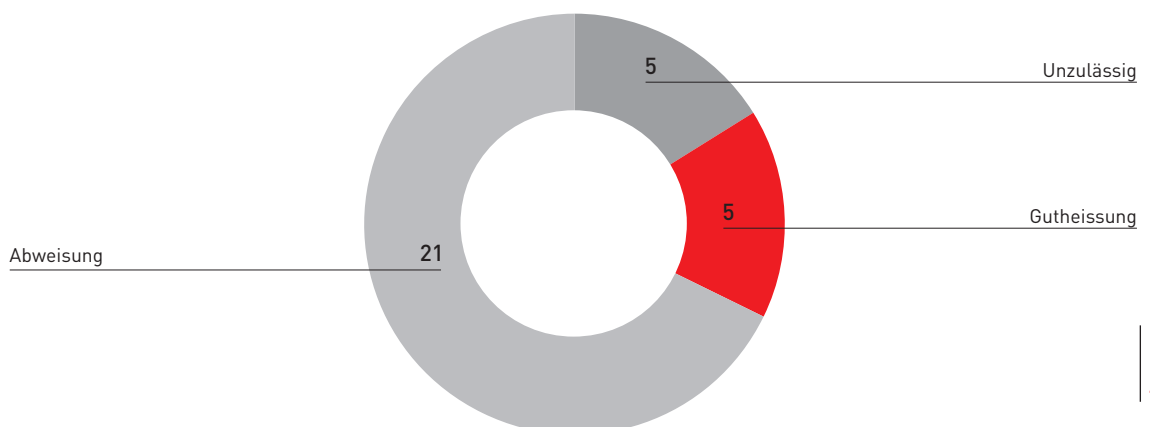
## Vom Kantonalen Versicherungsgericht (KVG) entschiedene Fälle

Im Jahr 2005 wurden vom KVG **124** Beschwerden behandelt. Davon wurden **20%** gutgeheissen oder teilweise gutgeheissen.



## Vom Eidgenössischen Versicherungsgericht (EVG) entschiedene Fälle

Von den **31** vom EVG behandelten und durch Versicherte eingereichten Beschwerden, wurden **32%** gutgeheissen oder teilweise gutgeheissen.



## Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung im Unterwallis

Herbst... Oktober... die Weinlese... das «Foire du Valais»... die 26. Preisverleihung für die berufliche Eingliederung! Viele Symbole für eine erfolgreiche Eingliederung von Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. Anlässlich der Preisverleihung können Geehrte die Früchte ernten für ihre grossen Leistungen, ihren täglichen Einsatz, ihre Energie im Hinblick auf ein einziges Ziel : Aneignen von neuen Kompetenzen zum Überwinden ihrer Einschränkungen.



Bei dieser Gelegenheit wies Herr Staatsrat und Präsident des Aufsichtsrates der Kantonalen IV-Stelle Wallis Thomas Burgener auf die Wichtigkeit der finanziellen Konsolidation unserer Versicherung mit dem Ziel der Verbesserung der Eingliederungsmassnahmen hin. Er unterstrich ebenfalls die Bedeutung der aktiven Zusammenarbeit unserer IV-Stelle mit den Verantwortlichen der Walliser Unternehmen durch die Broschüre Passerelles und die gemeinsamen Projekte zur Früherkennung.

Im Rahmen seiner Ausführungen informierte uns unser Gast, Dr. Bellagamba, Spezialarzt für Gesundheit am Arbeitsplatz, über die Aufgabe des Arbeitsmediziners. Sein Credo: Der Mensch steht im Mittelpunkt der Bemühungen. Seine Mission: Wächter des sozialen Klimas am Arbeitsplatz und wichtiger Partner des Managements. Die Hindernisse : Es gibt zu wenig Spezialisten und die Unternehmen haben kaum Zugang zu Spezialisten für Gesundheit am Arbeitsplatz. Für die Zukunft : Der Arbeitsmediziner ist ein unverzichtbarer Partner im Bereich des Absenzenmanagements.

Diese Ansprachen riefen uns die Rahmenbedingungen der Eingliederungsarbeit in Erinnerung. Zusätzlich braucht es zum Erfolg jedoch immer auch den Willen der Menschen, den Weg der Eingliederung einzuschlagen. Im Jahr 2005, konnten wir folgende Personen für eine erfolgreiche Eingliederung ehren :

- Frau Adeline Clerc
- Herrn Georges Zermatten
- Herrn Christophe Bocion
- Herrn Alain Cheseaux

Ihre bewegenden Lebensläufe zeigen auf, dass ein beruflicher Neustart bei Null nicht

einfach ist und nur mit der Unterstützung und Solidarität eines breiten familiären Umfelds und des Arbeitgebers gelingen kann.

Die Arbeitgeber haben einen wesentlichen Einfluss auf den Verlauf der Eingliederung, weshalb wir jedes Jahr auf die Bedeutung ihres Beitrags hinweisen und ihnen für ihre Unterstützung danken. Dieses Jahr konnten wir die Securitas Wallis, vertreten durch Herrn Direktor Dante Imfeld, auszeichnen. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf ihre Unterstützung zählen dürfen.

Und schliesslich wäre eine Eingliederung aussichtslos ohne zusätzliche Solidarität weiterer Kreise. Das Beispiel der Gemeinde St. Martin zeigt dies in besonderem Masse. Sie hat alles in Bewegung gesetzt um einem sehbehinderten Mitbürger den Zugang zu seinem Heim zu erleichtern. Die damit verbundene Verbesserung der Lebensqualität, ein weiterer Aspekt der Eingliederung, wollten wir mit der Ehrung würdigen.

Die Preisverleihung an unsere Geehrten war nur möglich dank der grossen Unterstützung der nachgenannten Partner der Wirtschaft und der Institutionen:

Dem «Foire du Valais», vertreten durch Herrn Präsident Bernard Monnet und Herrn Direktor André Coquoz, der «Procap-ASI Valais romand» in Sitten, der Walliser Kantonalbank in Sitten, der «Association Chez Paou» in Saxon, der Rehabilitationsklinik SuvaCare in Sitten, der Stiftung von Dr. Repond in Monthey, der Migros Wallis in Martinach, von Frau Liliane Berclaz in Siders, der Walliser Delegation der Loterie romande, der Alcan Aluminium Valais SA in Siders, der Suva-Agentur Sitten, der TCS-Sektion Wallis, dem Rotary Club Sitten, der «Imprimerie des Gentiannes» in Basse-Nendaz.

Wir danken ihnen allen herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

Die Kantonale IV-Stelle Wallis freut sich jeden Herbst, ihre Partner aus Wirtschaft und Sozialbereich einzuladen, um die Umsetzung ihrer wichtigsten Aufgabe, nämlich «Eingliederung vor Rente» zu feiern und zusammen mit den Geehrten einen Moment der Freude und des gegenseitigen Austauschs zu teilen.

## Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung im Oberwallis

Wenn sich behinderte Personen im Berufsleben integrieren wollen, dann ist das nur möglich im direkten Kontakt mit der Wirtschaft. Deshalb hat die Kantonale IV-Stelle Wallis bei der Preisverleihung für eine erfolgreiche Eingliederung im Rahmen der Oberwalliser Gewerbeausstellung sowohl drei behinderte Personen für ihre ausserordentlichen Leistungen geehrt, wie auch zwei Arbeitgeber ausgezeichnet, die sich bei der Wiedereingliederung einer behinderten Person engagiert haben.



Der von Swisscom mobile gesponserte Arbeitgeberpreis konnte vom Arbeitsplatzberater der Zweigstelle für Eingliederung Brig, Herr Rolf Furrer an die Apotheke Waeber in Brig und an die Apotheke Vallesia in Saas Fee übergeben werden. Die beiden Geschäfte haben durch ihre ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Zweigstelle einer behinderten Person den beruflichen Wiedereinstieg ermöglicht.

Die Mitarbeiter der Zweigstelle für Eingliederung stellten am 8. September 2005 im Rittersaal des Stockalperschlosses in Brig die folgenden Preisträger vor:

- Herr Ernst Lochmatter, Niedergesteln
- Herr Gert Ming, Susten
- Herr Franz Kuonen, Herbriggen.

Der Spezialpreis für eine Organisation oder Institution mit besonderem Einsatz für behinderte Mitmenschen ging an die Beratungsstelle Brig des Schweizerischen Blindenbundes, welche sehbehinderten und blinden Menschen eine Palette von Dienstleistungen anbietet, die von der Sozialberatung über das Training von lebenspraktischen Fähigkeiten bis hin zu vielfältigen Kurs- und Freizeitaktivitäten reicht.

Herr Thomas Burgener, Staatsrat und Präsident des Aufsichtsrates der Kantonalen IV-Stelle Wallis, gratulierte den Geehrten im Namen der Kantonsregierung. Er lobte die Preisträger für ihre Willenskraft, ihre Beharrlichkeit und ihr Engagement, welche die Basis für ihre erfolgreiche berufliche Eingliederung bildeten. Zudem wies er auf die Schaffung des RAD (Regionaler Ärztlichen Dienst) Rhone in Sitten und auf zu erwartende Neuerungen mit Betonung der beruflichen Eingliederung bei der 5. IV-Revision hin.

Die Gastgeber der Feier, die Oberwalliser Gewerbeausstellung und die Stadtgemeinde Brig-Glis, waren vertreten durch Herrn Louis Ursprung und Frau Viola Amherd.

Dieser Anlass konnte durchgeführt werden dank der grosszügigen Unterstützung durch den Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken, die Walliser Delegation der Loterie Romande, die Lonza AG Visp, den Rotary Club Brig, die UBS Brig, die Mobilier Versicherungen & Vorsorge Generalagentur Oberwallis, die Swisscom, das Burgerbad Leukerbad, die Walliser Kantonalbank sowie die SUVA-Kreisagentur Sitten.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch Darbietungen von Frau Michaela Zeiter aus Brig. Den Abschluss bildete ein von der Stadtgemeinde Brig-Glis in den Arkaden des Stockalperschlosses offertes Apéro.

## Oeffentlichkeitsarbeit

Im Januar 2005 hat der RAD Rhone seine Tätigkeit aufgenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde im Rahmen einer Pressekonferenz die Aufgabe dieses medizinischen Dienstes, wie sie in der 4. IV-Revision festgelegt wurde, vorgestellt. Im Verlaufe der ersten Monate informierten wir unsere Partner bei verschiedenen Gelegenheiten über die Tätigkeit des RAD Rhône: Tag der offenen Türe, Informationen an die Ärzteschaft, Besuch der Vertreter des Kantonalen Versicherungsgerichts beim RAD Rhône.

RAD Rhône und IV-Stelle informierten ihre ärztlichen Partner im Rahmen von Konferenzen zu folgenden Themen:

- die psychiatrische Evaluation im Rahmen des pluridisziplinären Gutachtens
- die medizinische Beurteilung in der IV aus Sicht des Arztes und des Juristen, insbesondere bei Fällen von somatoformen Schmerzstörungen
- der Beweiswert von Gutachten
- die Grundsätze und Eingliederungsmassnahmen der IV für Assistenzärzte und für Physiotherapeuten im Rahmen ihrer Weiterbildung



Zur Verbesserung unserer Zusammenarbeit halten wir unsere institutionellen Partner durch Informationsveranstaltungen über unsere Leistungen und die Entwicklung unserer Versicherung auf dem Laufenden. Unter anderem wurden diese Informationen anlässlich von Generalversammlungen vermittelt (Behinderteninstitutionen, Spitex, Frauenvereinigungen...).

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr aktiv als Ausbilder und erteilen regelmässig Kurse beim Ausbildungszentrum der IV-Stellen (Kurs über Renten, Hilfsmittel, berufliche Massnahmen, Arbeitsmarkt) und an der Hochschule für Gesundheit und Soziales. Seit mehreren Jahren beteiligen wir uns aktiv an der Ausbildung der Case Manager der Suva der Westschweiz und des Tessins.

Die IV-Stelle engagiert sich durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls sehr stark bei der interinstitutionellen Zusammenarbeit, sei dies auf strategischer Ebene (Steuerungsausschuss), auf operationeller Ebene (regionale Vertreter und Ansprechpartner an der „Front“) oder im Rahmen von IIZ-Tagungen. Wir haben uns zudem zusammen mit der ARTIAS an der Erarbeitung eines Bildungsmoduls IIZ für die Westschweiz beteiligt.

Wir sind regelmässig in Arbeitsgruppen des BSV oder der Schweizerischen IV-Stellen-Konferenz für die Erarbeitung von Projekten vertreten: dies ist der Fall in den Bereichen Arbeitsvermittlung, Assistenzbudget, Qualitätsmanagement, Früherkennung, Steuerungssystem.

---

Wir messen dem ständigen Kontakt mit der Wirtschaft eine sehr grosse Bedeutung zu. Nur zusammen mit den Arbeitgebern können wir unseren Auftrag erfüllen. Wir legen Wert darauf, uns und unsere Leistungen noch besser bekannt zu machen. Dies erfolgte im Rahmen von Tagen der offenen Türe oder von Ausbildungen für die Personalverantwortlichen der Migros Wallis und der Groupe Richemond, durch Zusammenarbeit mit der Groupe Mutuel sowie einer Konferenz mit den Rotariern Sion-Rhône. Mit der Rehabilitationsklinik SuvaCare in Sitten, der Groupe Mutuel und der HEVs2, haben wir ein Forum «Die berufliche Eingliederung: nichts machen kostet, handeln zahlt sich menschlich und wirtschaftlich aus» durchgeführt, welches sich an Mitarbeiter im Sozialbereich, aber vor allem an die Verantwortlichen von Unternehmen richtete; diese Veranstaltung wurde sehr positiv aufgenommen und ermöglichte einen bereichernden gegenseitigen Gedankenaustausch.

Im Bereich der Früherkennung haben wir unsere Tätigkeit mit den Unternehmen weitergeführt und auf zusätzliche Partner (unter anderem Migros, Manor, Zürich Versicherungen) ausgedehnt. Zusammen mit der SUVA-Agentur Sitten und der Groupe Mutuel haben wir die Broschüre « Gemeinsam gegen den Absentismus », welche sich an Personalverantwortliche richtet, herausgegeben und an einer Abendveranstaltung den Vertretern von Unternehmen vorgestellt.

Im Rahmen des Projektes Passerelles erschien eine Broschüre, welche die soziale Verantwortung der Walliser Unternehmen aufwertet. Dies war eine unserer wichtigsten Aktionen zur Information der Wirtschaft. Von dieser Publikation wurden 5000 Exemplare innerhalb und ausserhalb des Kantons verteilt.

Auch in Zukunft werden wir unsere Kontakte mit den Unternehmen noch intensivieren und hoffen, sie mit unseren Kompetenzen beim Absenzenmanagement zu unterstützen. Insbesondere gilt es den Willen des Gesetzgebers, welcher mit der 5. IV-Revision umgesetzt werden soll, bereits jetzt aufzunehmen und mit aktiver Prävention darauf hinzuwirken, dass Arbeitsplätze für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen erhalten werden können.

## Perspektiven



Auch im Jahr 2006 wird uns die Umsetzung der 4. IV-Revision noch beschäftigen. Der Regionale Ärztliche Dienst soll weiter ausgebaut, die aktive Arbeitsvermittlung durch zusätzliches Personal verstärkt und die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) intensiviert werden. Im Bereich der IIZ ist die Teilnahme des Kantons Wallis am Projekt IIZ-MAMAC geplant, das medizinisch-arbeitsmarktliche Assessments im Rahmen des Case Managements vorsieht. Diese Aufgaben werden zusätzliche Räumlichkeiten und Personalressourcen erfordern.

Per 1. Juli 2006 ist eine Änderung des IV-Verfahrens vorgesehen. Das im Jahr 2003 eingeführte Einspracheverfahren wird wegfallen und durch das frühere Vorbescheidverfahren ersetzt. Der Bundesrat erhofft sich damit eine Straffung des Verfahrens.

Vor allem aber werden uns auch im kommenden Jahr die Vorbereitungsarbeiten zur 5. IV-Revision beschäftigen. Dabei wollen wir weiterhin aktiv in verschiedenen Teilprojekten des Bundesamtes für Sozialversicherung mitarbeiten und damit unseren Beitrag zur zukünftigen Ausgestaltung der Invalidenversicherung leisten. Verschiedene Projekte, die wir auf kantonaler Ebene in Zusammenarbeit mit Partnern der Walliser Wirtschaft und der interinstitutionellen Zusammenarbeit durchführen, werden uns erlauben, weitere wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Insbesondere den vielen Walliser Unternehmen, mit denen wir eine konstruktive Zusammenarbeit pflegen dürfen, danken wir bestens für ihre Unterstützung.

Die Invalidenversicherung steht vor einer eigentlichen Neugeburt als Eingliederungsversicherung. Grosse Herausforderungen warten auf uns: Die Definition von neuen Arbeitsfeldern und Arbeitsprozessen, Personal- und Infrastrukturfragen, resultatorientierte Steuerung, Qualitätssicherung, dies sind nur einige Stichworte einer Liste, die beliebig ergänzt werden könnte und die den Alltag der nächsten Jahre in den IV-Stellen prägen werden. Die Erwartungen von allen Seiten werden gross und vielseitig sein. Doch gemeinsam mit allen Beteiligten wollen wir diese Chance packen!

Allen, die uns auf diesem Weg begleiten, möchten wir recht herzlich danken. Ein besonderer Dank gilt dabei nochmals allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren grossen Einsatz, dem Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen, sowie dem Bundesamt für Sozialversicherung, der Kantonalen Ausgleichskasse und allen weiteren Partnern für die gute Zusammenarbeit.

**Kantonale IV-Stelle Wallis**  
Martin Kalbermatten, Direktor